

Börsenblatt

für den
Deutschen Buchhandel
und für die mit ihm
verwandten Geschäftszweige.

Herausgegeben von den
Deputirten des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.

Amtliches Blatt des Börsenvereins.

Nº 58.

Dienstags, den 22. Juni.

1841.

Uebersicht der vorzüglicheren Bibliotheken Deutschlands und der Schweiz.

(Fortsetzung.)

Carlsruhe, Hofbibliothek mit 80,000 Bänden u. bedeutenden Mss., gestiftet 1765 vom Markgrafen Karl Friedrich durch die von Basel versezte markgräfl. Durlach. Bibliothek, wozu 1771 die Fürstl. Bibliothek zu Rastatt u. 1803 die Büchervorräthe der aufgehobenen Klöster kamen; seit 1771 geöffnet.

Cassel, kurfürstl. Hofbibliothek, begründet im J. 1580, zählt 60,000 Bde. mit wichtigen Hdsch., erst seit 1700 ansehnlich vermehrt durch die Bibliothek des Königs Friedrich von Schweden 1751, Georgs Prinzen von Hessen-Cassel 1755, des Kriegsraths Phil. Senning, des Landgrafen Wilhelm IV. von Hessen 1760 u. a. Die Bibliothek ist besonders reich an histor. Werken. Bibliothekar: Dr. Bernhardi. Secretair: Dr. Schubart.

Coburg, herzogl. Bibliothek von 26,000 Bänden, begründet im J. 1702 durch die Bibliothek des Kanzlers J. Contr. Scherer-Zierik, mit Mss. u. alten Drucken. Nicht unansehnlich ist auch die hiesige Gymnasialbibliothek, die im 17. Jahrh. gestiftet, durch die Bibliothek des Herzogs Albert III. 1699 vermehrt wurde und etwa 7000 Bände zählt.

Cöln hat 4 bedeutende Bibliotheken, a) Bibliothek des kathol. Gymnasiums mit 33,000 Bdn.; b) Stadtbibliothek begründet durch die Bibliothek von Wallraff mit 14,000 Bdn.; c) Erzbischöfl. Bibliothek von 10,000 und d) Bibliothek des Priesterseminars mit 12,000 Bänden.

Danzig, Gymnasial- oder Mathsbibliothek von 30,000 Bdn. mit einigen Mss. wurde 1580 gestiftet und erhielt außer einigen älteren Vermächtnissen von Adr. Engelken, J. G. Berthold, H. Lemke, Dan. Schlieff 1711, die bes. Jahrgang.

deutendste Vermehrung durch die Bibliothek des Prof. Chr. Hanov im J. 1773.

Darmstadt, großherzogl. Hofbibliothek mit 50,000 (nach andern 120,000) Bänden, wurde im J. 1670 errichtet und durch die Bibliotheken des Barons v. Hüpsch 1805 und Prof. E. G. Baldinger 1811 vermehrt. Bibliothekar: Hofr. Feder. Secrétaire: Mißenius und Walter.

Dessau, herzogl. Bibliothek im J. 1819 durch Vereinigung mehrerer zerstreut aufgestellten Sammlungen errichtet, zählt 20,000 Bde. Bibliothekar: Prof. Dr. Heinr. Lindner.

Dresden, königl. Bibliothek von 300,000 Bdn. mit 182,000 Dissertationen u. Flugschriften, 20,000 Landkarten, 2800 Mss. u. 2000 Incunabeln, wurde vom Kurfürsten August um 1556 begründet. Die ansehnlichste Erwerbung in älterer Zeit war die im J. 1588 angekaufte Bibliothek der v. Wertherschen Familie (3312 Bde.); dazu kam 1651 die Bibliothek der Proff. Friedr. u. Chen. Taubmann zu Wittenberg, ein Theil der Bibl. des Herzogs Moritz Wilhelm von Sachsen-Zeitz 1718 (1000 Bde.) u. 1733 die an seltnen Schriften reiche Bibl. des Ceremoniemeisters Joh. v. Besser (17,000 Bde.). Ihre Größe verdankt aber die Bibliothek dem Ankaufe der ausgesuchten Sammlungen des Grafen H. v. Bünau (42,000 Bde. klass. Literatur u. Gesch.) 1764, und des Grafen H. v. Brühl 1768 (62,000 Bde. vorzüglich ausländ. Lit.) Noch waren bedeutende Erwerbungen die Bibl. des Ceremoniemeisters Joh. v. Besser (17,000 Bde.). — Der frühere Fonds der Bibliothek von 2500 Thlr. hat sich